



STRATEGISCHE AUSRICHTUNG IM BEREICH QUALITÄTSSICHERUNG UND -MANAGEMENT

1. Einleitung

Die **Freie Universität Bozen (unibz)** wurde 1997 als nicht-staatliche Universität gegründet, die sich durch ein dreisprachiges (italienisch, deutsch und englisch) Lehrangebot und eine gezielte internationale Ausrichtung auszeichnet.

Neben Lehre und Forschung fördert die unibz die starke Verwurzelung in der Region und den Wissenstransfer in die verschiedenen regionalen sozialen Kontexte und trägt so zu den Zielen eines kulturellen Wachstums und einer technologischen, sozioökonomischen und ökologischen Entwicklung der Gesellschaft bei. Diese Grundsätze sind im Profil der unibz formell festgehalten.

Die Universität übt ihre institutionellen Tätigkeiten über ihre fünf Fakultäten und ihre Kompetenzzentren aus, die in den Bereichen Agrar-, Umwelt- und Lebensmittelwissenschaften, Design und Kunst, Wirtschaft, Bildungs- und Sozialwissenschaften sowie im Ingenieurwesen tätig sind.

Das vorliegende Dokument zur strategischen Ausrichtung im Bereich Qualitätssicherung und -management zielt darauf ab, eine kontinuierliche Verbesserung in Übereinstimmung mit der nationalen und internationalen Gesetzgebung zu fördern. Darüber hinaus entspricht es den Grundsätzen und Anforderungen des [AVA 3](#) -Systems (*ital. Autovalutazione, Valutazione e Accreditamento* = Selbstbewertung, Evaluierung und Akkreditierung) der Nationalen Agentur für die Evaluierung des Universitätssystems und der Forschung (*ital. Agenzia Nazionale di Valutazione del sistema Universitario e della Ricerca ANVUR*).

2. Grundlegende Werte der Freien Universität Bozen

Die Freie Universität Bozen stützt sich auf folgende Grundsätze und Werte:

- **Studierendenzentrierte Lehre:** Die Universität verpflichtet sich zu einer zeitgemäßen und innovativen Lehre, die sich an den Bedürfnissen der Arbeitswelt und der Gesellschaft orientiert und die Studierenden in den Mittelpunkt ihrer Aktivitäten stellt. Die Studiengänge gewährleisten den Erwerb von Kenntnissen, Erfahrungen und Methoden und fördern interkulturelle Kompetenzen gemäß den Anforderungen für die Erst- und Periodische Akkreditierung von Studiengängen. Die Universität bietet auch eine angemessene und leicht zugängliche mehrsprachige Unterstützung an, um die Erfahrungen der Studierenden zu verbessern.
- **Exzellente Forschung auf internationalem Niveau und Wissenstransfer in die Region:** Die unibz will sowohl die wissenschaftliche Grundlagenforschung als auch die angewandte Forschung ausbauen, indem sie interdisziplinäre und internationale Kooperationen fördert. Die Forschungsergebnisse werden regelmäßig überprüft, um hohe Standards zu gewährleisten. Ziel ist es, in bestimmten Schlüsselbereichen der Forschung ein internationaler Bezugspunkt zu sein. Die Universität verfolgt eine Strategie der Exzellenz, die das wissenschaftliche Profil stärkt und die Zusammenarbeit mit der internationalen akademischen Gemeinschaft fördert, während sie gleichzeitig den Wissenstransfer in die produktive und kulturelle Realität der Region und der gesamten Gemeinschaft sicherstellt. Ein wichtiger Aspekt des Technologietransfers ist die aktive Präsenz der unibz am NOI Techpark in Bozen und Bruneck.
- **Internationalisierung:** Dies ist ein grundlegender Pfeiler der unibz. Die Bildungs- und Forschungsmöglichkeiten werden durch internationale Kooperationen, die Anwerbung von Talenten aus dem Ausland, Austauschprogramme und die Mobilität von Studierenden verbessert.

- **Mehrsprachigkeit:** Die dreisprachige Ausrichtung ist ein Markenzeichen der unibz. Die Kultur der Mehrsprachigkeit, die die Lehre, die Forschung und die Dritte Mission/Social Impact umfasst, ist für die Förderung eines offenen und integrativen akademischen Umfelds von wesentlicher Bedeutung. Die Universität bietet ein ideales Umfeld, um nicht nur spezifisches Wissen in den von den Studiengängen abgedeckten Disziplinen zu erwerben, sondern auch um Kommunikationsfähigkeiten zu erlernen, die in der Arbeitswelt und in der globalen Gesellschaft unerlässlich sind.
- **Inklusion und Diversität:** Die unibz setzt sich für gleiche Entwicklungschancen für alle Mitglieder der Universitätsgemeinschaft ein. Das Streben nach gleichberechtigtem Zugang zu Wissen und beruflichen Möglichkeiten ist ein Grundprinzip. Die unibz versteht sich als echter Motor des gesellschaftlichen Fortschritts, ein Ort, an dem Wissen ohne Barrieren generiert, verbreitet und geteilt wird.
- **Nachhaltigkeit:** Die unibz fördert die nachhaltige Entwicklung auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene und hat auf der Grundlage der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) einen Nachhaltigkeitsplan definiert, der alle ihre verschiedenen Aktivitäten umfasst. Die Universität hat sich dem Netzwerk der Universitäten für nachhaltige Entwicklung (RUS) angeschlossen und ist einer der Initiatoren und Koordinatoren der Allianz für nachhaltige Entwicklung in Südtirol.

3. Stakeholder

Die Interessensgruppen (Stakeholder) der unibz sind alle Personen innerhalb und außerhalb der Universität, die ein Interesse an den Aktivitäten in den Bereichen Forschung, Bildung, Dritte Mission/Social Impact und an den Leistungen der Universität haben. Zu den wichtigsten Kategorien von Stakeholdern gehören:

- Studierende
- Studieninteressierte und ihre Familien;
- Absolventen und Absolventinnen (Alumni);
- Lehr- und Forschungspersonal, technisches und Verwaltungspersonal, Mitarbeitende des Sprachenzentrums und alle, die zeitweise an der unibz arbeiten, forschen oder lehren;
- Unternehmen, Kulturvereine, Fachexperten, Berufsverbände und Berufsvereinigungen, insbesondere jene im Gebiet von Südtirol ansässige;
- die Autonome Provinz Bozen;
- das Ministerium für Universität und Forschung (MUR) und ANVUR;
- die italienische, ladinische und deutsche Bildungsdirektion und das italienische Bildungsministerium;
- der NOI Techpark;
- andere in der Region tätige Forschungseinrichtungen (z. B. EURAC Research, Fraunhofer Italia, Landwirtschaftliches Versuchszentrum Laimburg, Philosophisch-Theologische Hochschule Brixen, Eco Research und Hochschule für Musik - Konservatorium Claudio Monteverdi);
- wissenschaftliche Vereinigungen;
- Bürgerinnen und Bürger und die lokale Bürgerschaft.

Die Universität steht in ständigem Dialog mit ihren Stakeholdern und greift deren Rückmeldungen und Anregungen formell und informell auf, und zwar durch deren direkte Präsenz in den Leitungsgremien (insbesondere im Universitätsrat), die Einrichtung von Lenkungsausschüssen auf Studiengang- (oder Fakultäts-) Ebene, regelmäßige und strukturierte Sitzungen auf Studiengang-, Doktoratsstudiums- und Fakultätsebene sowie durch den täglichen informellen Austausch.

4. Strategische Ausrichtung im Qualitätsmanagement

Ausgehend von den in Abschnitt 2 dargelegten Grundwerten, der Vision und der Mission sowie der in Abschnitt 3 beschriebenen Analyse der verschiedenen Stakeholder hat die Universität im Rahmen eines integrierten Ansatzes eine Reihe von Richtlinien definiert, die in den folgenden Abschnitten zusammengefasst werden. Diese Strategien zielen darauf ab, eine mehrsprachige und multikulturelle, integrative und innovative Bildungserfahrung zu gewährleisten, wissenschaftliche Forschung von Weltrang zu fördern und einen bedeutenden Einfluss auf die Region und die Gesellschaft auszuüben.

4.1 Strategische Ausrichtung im Qualitätsmanagement der Lehre

- **Kontinuierliche Aktualisierung der Studiengänge und Doktoratsstudien:** Laufende Aktualisierung der Lehrprogramme und Lehrpläne der Studiengänge und Doktoratsstudien in Einklang mit den Anforderungen des Arbeitsmarktes sowie den Entwicklungen in den relevanten Disziplinen, u. a. durch regelmäßige Rücksprache mit den wichtigsten externen Interessengruppen (Unternehmen, öffentliche Einrichtungen und Forschungszentren, Berufsverbände, wissenschaftliche Vereinigungen usw.) und durch die Einrichtung eines Lenkungsausschusses.
- **Kontinuierliche Verbesserung und Monitoring der Lehrtätigkeit:** fortlaufendes strukturiertes Monitoring der Leistung von Lehrinitiativen unter voller Wahrung der Freiheit der Lehre, z. B. durch die Berücksichtigung der Zufriedenheit der Studierenden (für den Studiengang insgesamt und für einzelne Lehrveranstaltungen), der Probleme im Studienverlauf, der Beschäftigungsfähigkeit der Absolventinnen und Absolventen, der Attraktivität für potenzielle Studierende sowie die Identifikation möglicher Korrekturmaßnahmen bei kritischen Situationen, deren Durchführung und Monitoring ihrer Wirksamkeit im Laufe der Zeit.
- **Förderung der zentralen Stellung und der aktiven Rolle der Studierenden:** Im Rahmen der Lehrfreiheit sollen gegebenenfalls innovative und partizipative Lehrmethoden wie *problem-based* oder *challenge-based learning* (PBL), *cooperative learning* und erfahrungsbasiertes Lernen gefördert werden, um das kritische und kreative Denken der Studierenden anzuregen. Förderung des Engagements der Studierenden durch eine optimale Beziehung zwischen Lehrenden und Lernenden. Flexiblere Gestaltung des Studienverlaufs, die es den Studierenden ermöglicht, ihr Studium nach ihren Interessen, Bedürfnissen und Erwartungen zu gestalten unter Berücksichtigung der allgemeinen Bildungsziele der Lehrveranstaltung.
- **Entwicklung von Services zur Verbesserung der allgemeinen Lernerfahrung:** Einführung von personalisierten Beratungs- und Betreuungsdiensten zur Unterstützung der Studierenden in jeder Phase ihres Weges, vom Eintritt in die Universität bis zur Integration in die Arbeitswelt. Unterstützung der Studierenden bei der Entwicklung oder Verbesserung ihrer Sprachkenntnisse in den drei Sprachen der Universität (Italienisch, Deutsch und Englisch). Bereitstellung moderner und zugänglicher Studien- und Begegnungsräume, die sowohl die individuelle Arbeit als auch die Zusammenarbeit fördern, sowie Angebot von außerschulischen Aktivitäten wie Workshops, Seminaren und kulturellen Veranstaltungen, die die Universitätserfahrung bereichern und die aktive Teilnahme am Universitätsleben fördern.
- **Inklusivität und Barrierefreiheit:** Gewährleistung eines einladenden und integrativen Lernumfelds, das den Bedürfnissen aller Studierenden gerecht wird, mit besonderem Augenmerk auf Menschen mit Beeinträchtigungen oder Lernschwierigkeiten. Dies beinhaltet die Einführung zugänglicher pädagogischer und technologischer Lösungen, die Beseitigung physischer und kultureller Barrieren und die Bereitstellung maßgeschneiderter Unterstützungsmaßnahmen, wie z. B. spezielle Nachhilfe und angepasste Lernmaterialien.
- **Kontakt zur Arbeitswelt:** Stärkung der Verbindung zwischen Studierenden und der Arbeitswelt, mittels verschiedener Möglichkeiten zur Vernetzung und Karriereentwicklung (z.B. durch Veranstaltungen wie der Career Fair, Job Speed Dating und Job Breakfast). Organisation von

Seminaren, Konferenzen und *guest lectures* mit Experten und Fachleuten aus der Praxis, Orientierungsveranstaltungen und Jobmessen. Förderung von Praktika, Stages und Zusammenarbeit mit Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen, um allen Studierenden die Möglichkeit zu geben, die erworbenen Kenntnisse anzuwenden und praktische Fähigkeiten zu entwickeln.

- **Lebenslanges Lernen und Weiterbildung des akademischen Personals (Academic Training):** Förderung und Erleichterung des Zugangs zu Auffrischungs- und Weiterbildungsprogrammen für das akademische Personal sowie Zeit für das Studium im eigenen Fachgebiet, um eine kontinuierliche Verbesserung der persönlichen beruflichen Fähigkeiten zu gewährleisten. Diese Programme konzentrieren sich zum Beispiel auf innovative Lehrmethoden, fortgeschrittene Lehrtechniken, Sprachkenntnisse und den Einsatz von Lehrtechnologien, die ein effektives und engagiertes Lernen fördern.
- **Weiterentwicklung der Lehrqualität des akademischen Personals:** Weiterführung eines Bonussystems (sog. Drei-Jahres-Prämien) auf der Grundlage von Kriterien, die sich (auch) auf den Bereich der Lehre beziehen, wie z. B. Lehrinnovation, Einbeziehung der Studierenden, positive Bewertung durch die Studierenden und Betreuung von Abschlussarbeiten oder Praxisprojekten.

4.2. Strategische Ausrichtung im Qualitätsmanagement der Forschung

- **Anziehung von Talenten.** Stärkung der Fähigkeit der Universität, hervorragende Talente in allen akademischen und Forschungsbereichen anzuziehen und zu halten. Schaffung eines anregenden und integrativen Umfelds, das unterschiedliche Fähigkeiten und Backgrounds schätzt und berufliches Wachstum und Zusammenarbeit fördert. Dazu gehören eine internationale Anwerbungspolitik, Start-up- und Forschungsgelder, Karrieremöglichkeiten und berufliche Entwicklungswege. Darüber hinaus trägt eine Mentoring group für jede Fakultät zu einer zusätzlichen transparenten externen Bewertung in der Phase des Recruitment/der Karriereentwicklung bei.
- **Kontinuierliche Verbesserung und Monitoring der Forschung:** Einführung eines Systems zur kontinuierlichen Verbesserung und Monitoring der wissenschaftlichen Produktion unter Verwendung von anerkannten nationalen (z.B. ASN und VQR) und internationalen Metriken (z.B. Listen anerkannter Zeitschriften, indexierte Zeitschriften, Anzahl der Zitate und Impact-Faktor), die für den jeweiligen Wissenschaftsbereich geeignet und funktional sind. Das Monitoring erfolgt über eine zentralisierte Datenbank für die Analyse der erzielten Ergebnisse und die Identifikation der erfolgreichsten und der ausbaufähigen Bereiche, auch im Hinblick auf eine Optimierung der Ressourcen und auf eine kontinuierliche Verbesserung der Forschungsqualität.
- **Unterstützung der Teilnahme an und Organisation von wissenschaftlichen Konferenzen:** Weiterführung der finanziellen Unterstützung für die Teilnahme an nationalen oder internationalen wissenschaftlichen Konferenzen und Symposien zur Präsentation von Forschungsergebnissen. Weiterführung der finanziellen und operativen Unterstützung in der Organisation von internationalen und nationalen Konferenzen, die für die unibz von besonderer Bedeutung sind.
- **Lebenslanges Lernen und Fortbildung des akademischen Personals:** Angebot von Weiterbildungs- und Lernprogrammen, die sich auf Themen wie neue Forschungsmethoden, fortgeschrittene akademische Schreibtechniken, Entwicklung und effektives Management von komplexen Forschungsprojekten konzentrieren. Förderung der Zeit, die das akademische Personal für das Studium in seinem oder ihrem Fachgebiet aufwendet.
- **Förderung von Open Science:** Förderung der Verbreitung von Open Science durch Schulungs-/Informationsmaßnahmen für Forschende, Vereinbarungen mit Verlagen mittels CRUI, um den

offenen Zugang zu wissenschaftlichen Veröffentlichungen zu gewährleisten, Finanzierung der Kosten für Veröffentlichungen in Open-Access, Veröffentlichung von frei zugänglichen Werken durch den Verlag bu.press und Unterstützung der transparenten gemeinsamen Nutzung von Forschungsdaten und der Einführung kollaborativer Praktiken mit dem Ziel, weltweit eine bessere Zugänglichkeit, Einbeziehung und Wirkung wissenschaftlicher Ergebnisse zu gewährleisten.

- **Weiterentwicklung der Forschungsqualität des akademischen Personals:** Weiterführung eines Bonussystems (sog. Drei-Jahres-Prämie) auf der Grundlage von Kriterien, die sich (auch) auf den Bereich der Forschung beziehen, wie z. B. Anzahl und Qualität wissenschaftlicher Veröffentlichungen, Zitierhäufigkeit und H-Index oder andere Indikatoren, die auf nationaler Ebene für nicht bibliometrische Bereiche verwendet werden, Koordinierung von Forschungsprojekten, Fähigkeit zur Einwerbung von Drittmitteln und Teilnahme an Aktivitäten zur wissenschaftlichen Verbreitung.

4.3 Strategische Ausrichtung im Qualitätsmanagement der Dritten Mission/Social Impact

- **Förderung und Stärkung der Verbindung mit dem Territorium:** Kontinuierliche Förderung und Stärkung der Verbindung mit dem Territorium durch die Entwicklung von Aktivitäten zur wissenschaftlichen Verbreitung, kulturellen Veranstaltungen, Konferenzen und Workshops, bei denen die akademische Gemeinschaft ihr Wissen mit der lokalen, nationalen und internationalen Gemeinschaft teilen kann. Aufbau und Erneuerung von Partnerschaften mit lokalen Behörden, öffentlichen und privaten Einrichtungen, um die zentrale Rolle der Universität in der Gesellschaft zu stärken und ihr Engagement für das kulturelle, wirtschaftliche und soziale Wachstum in Südtirol zu verstärken. Aktiver Beitrag zum Technologietransfer in der Region durch die Teilnahme an der NOI Techpark Community in Bozen und Bruneck.
- **Aufwertung des kulturellen Erbes:** Zusammenarbeit mit Kultureinrichtungen, Museen und anderen Einrichtungen des Sektors, um zur Erhaltung, Aufwertung und Förderung des historischen und künstlerischen Erbes der Region beizutragen. Organisation von Forschungsaktivitäten, Ausstellungen, Veranstaltungen und Bildungsinitiativen unter Einbeziehung von Studierenden und der Bevölkerung, wobei das Kulturerbe als Lern- und Sensibilisierungsinstrument genutzt wird. Darüber hinaus Entwicklung von Erhaltungsprojekten, die akademische Forschung mit Restaurierungs- und Aufwertungspraktiken verbinden, um die regionale Kultur zu schützen und zu verbreiten.
- **Förderung einer Kultur des Unternehmertums und der Innovation:** Förderung der Kultur des Unternehmertums und der Innovation innerhalb der unibz, Unterstützung der Wertschöpfung des geistigen Eigentums, der Gründung von Start-ups und Spin-offs, die auf wirtschaftliche, soziale und ökologische Herausforderungen reagieren, auch in Zusammenarbeit mit anderen lokalen Partnern in diesem Bereich. Angebot von Ausbildungskursen, Workshops und Seminaren für Studierende und akademisches Personal, die sich auf Themen wie die Entwicklung neuer Unternehmen oder soziale Innovation konzentrieren.
- **Stärkung der Programme für lebenslanges Lernen und Open University:** Erweiterung des Angebots und Steigerung der Attraktivität der Programme für lebenslanges Lernen und berufliche Entwicklung (Masterstudiengänge der Grund- und Aufbaustufe und Ausbildungslehrgänge) für die lokale Bevölkerung, die Unternehmen und die Fachkräfte in der Region, um so zum Wachstum und zur Stärkung des produktiven und sozialen Gefüges beizutragen.
- **Unterstützung des digitalen und nachhaltigen Wandels:** Unterstützung von Projekten und Initiativen, die sich positiv auf die Umwelt, die soziale Inklusion und die wirtschaftliche Gleichstellung auswirken, im Einklang mit den Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDGs). Förderung der angewandten Forschung und Innovation in Schlüsselbereichen wie erneuerbare Energien, nachhaltige Bewirtschaftung natürlicher Ressourcen, Umwelterziehung, soziale Inklusion

und Nachhaltigkeit. Unterstützung von Unternehmen und anderen lokalen Wirtschaftsakteuren bei der sogenannten *twin transition*, der digitalen und nachhaltigen Transformation.

- **Weiterentwicklung der Aktivitäten des akademischen Personals im Bereich der Dritten Mission/Social Impact:** Weiterführung eines Bonussystems (sog. Drei-Jahres-Prämie) auf der Grundlage von Kriterien, die sich (auch) auf die Dritte Mission/den Social Impact beziehen, z. B. Technologietransfer mit externen Partnern, Gründung von Spin-offs und Start-ups, Patente, Leistungen im Bereich des lebenslangen Lernens.

4.4 System der Qualitätssicherung

Zur Umsetzung der strategischen Ausrichtung im Bereich Qualitätssicherung und -management hat die unibz ein System für die Qualitätssicherung (QS) eingeführt, das auf den Kriterien des von ANVUR vorgeschlagenen Systems zur Selbstbewertung, Evaluierung und Akkreditierung ([AVA 3](#)) basiert und mit den European Standard and Guidelines for Quality Assurance in der Lehre übereinstimmt, die von der European University Association (EUA), der Association for Quality Assurance in Higher Education (ENQA) und der European Student Union (ESU) gefördert werden. Dieses Qualitätssicherungssystem basiert auf der Logik des Plan-Do-Check-Act (PDCA) und sieht eine strukturierte Definition von Zielen, die Planung und Entwicklung von Maßnahmen zur Erreichung der Ziele, ein ständiges Monitoring sowie eine regelmäßige Selbstbewertung und Überprüfung der Aktivitäten vor, um Verbesserungsmaßnahmen zu fördern. Die Einführung dieses Systems trägt zur Aufrechterhaltung hoher Qualitätsstandards in Lehre, Forschung und Dritter Mission/Social Impact sowie in der Verwaltung bei.

Im Rahmen des Qualitätssicherungssystems definiert unibz die Rollen, Zuständigkeiten und Aufgaben der für die Qualitätssicherung zuständigen Organe und Strukturen sowie Verfahren und Instrumente zur Gewährleistung einer kontinuierlichen und konstanten Verbesserung der akademischen und administrativen Aktivitäten.

5. Kommunikation und Verbreitung

Die strategische Ausrichtung im Bereich Qualitätssicherung und -management wird allen Stakeholdern (Studierenden, akademischem und technischem und Verwaltungspersonal, externen Partnern) über die Website der Universität, durch regelmäßige Treffen und offizielle Unterlagen vermittelt. Der Selbstbeurteilungsprozess und die Ergebnisse der Evaluationen werden in Übereinstimmung mit den vom AVA-System geforderten Transparenzgrundsätzen veröffentlicht.

6. Monitoring und Überarbeitung

Das vorliegende Dokument zur strategischen Ausrichtung im Bereich Qualitätssicherung und -management - und ganz allgemein das Qualitätssicherungssystem der unibz - wird regelmäßig überprüft, um seine Angemessenheit und Wirksamkeit im Hinblick auf die strategischen Ziele der Universität und die Bedürfnisse der Stakeholder sicherzustellen. Diese erfolgt in Übereinstimmung mit den Richtlinien von ANVUR und des AVA 3-Systems.